Rotkreuz-Chronik

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **26 (1918)**

Heft 13

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zufinden für die Stunden, die sie nicht in der Familie zubringen. Es handelt sich da um eine Uebertragung der gegenwärtig mit Erfolg betriebenen Soldatenstuben ins Zivilverhältnis. Der außerordentlich interessante, kurz und knapp gehaltene und darum um so gediegenere Vortrag wurde lebhaft applaudiert und nicht unfruchtbar diskutiert. Es hat uns gefreut zu sehen, wie allgemach den Frauen der Mut wächst und sie sich mehr und mehr getrauen, in ihren Versammlungen aus sich selbst herauszutreten und ihrer Meinung lebhaften Ausdruck zu verleihen.

Der Abend fand die Festversammlung in der Tonhalle, wo beim Bankett die Zürcher, namentlich die Töchter der Haushaltungsschule, für die Unterhaltung der Gäste wirklich Vorzüglichstes leisteten. Die Präsidentin der zürcherischen gemeinnützigen Frauensektion, Frau Glättli, hielt eine von Reichhaltigkeit der Gedanken sprühende Begrüßungsrede. Ebenso sprach der Stadtpräsident, Herr Dr. Nägeli. Die Stimmung wurde immer lebhafter, und wir konstatieren mit gewisser Schadenfreude, daß nicht nur bei Männerbanketten die Präsidialglocke gegen Schluß hin nicht mehr durchzudringen vermag.

Am nächsten Vormittag begannen die Verhandlungen um 8¾ Uhr in der wiederum vollbesetzten Aula. Es folgten die Berichte der Frl. Dr. Heer über die Pflegerinnenschule, der Frau Schmid-Stamm über die Tuberkulosebekämpfung. Dann referierte Frl. Bünzli energisch über die Tätigkeit betreffend Frauen- und Kinderschutz, Frau Thut-Moser aus Lenzburg über die Gartenbauschule und Frau Artweger über die Wohlfahrtsmarken und anderes mehr. Der Ort der nächsten Delegiertenversammlung wurde einer spätern Bestimmung anheimgestellt.

Die ganze Tagung stand in ihren Verhandlungen unter dem Stempel gediegener und wohltuender Kürze, Tugenden, die man auch bei uns Männern nicht etwa immer findet. Man vergißt gerne, daß der Erfolg von Reden und Referaten nur zu oft gerade wegen deren Länge verloren geht, abgesehen davon, daß in langen Reden eine gewisse Rücksichtslosigkeit gegenüber den Zuhörern liegt. Wir haben mit Verwunderung und Beschämung gesehen, daß an ihrer letzten Tagung die Frauen uns Männern mit gutem Beispiel vorangegangen sind. J.

Rotkreuz-Chronik.

Am Mittwoch, den 12. Juni, hat in Bern eine Zusammenkunft der Direktionsmitglieder des schweiz. Roten Kreuzes stattgefunden. Es fanden Referate statt der Herren Oberst Bohny, namentlich über die internationale Tätigkeit des Roten Kreuzes, und Dr. Ischer über interne Angelegenheiten. An die Mitteilungen schloß sich eine rege Diskussion an. Zum Schluß wurde eine Zusammenkunft von Vertretern der Zweigvereine auf später zu bestimmende Zeit in Aussicht genommen, in ähnlichem Rahmen, wie sie letztes Jahr stattgefunden hat.

Zentralsekretariat.

Aus dem Vereinsleben.

Brunnen-Ingenbohl. Der Samariterverein Brunnen-Ingenbohl veranstaltete Freitag, den 7. Juni, eine Alarmübung, der nachstehende Supposition zugrunde gelegt wurde: „Im chemischen Laboratorium der Zementfabrik Hürlimann ereignete sich um 7½ Uhr abends eine heftige Explosion, welche eine Anzahl Opfer,